

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR

WILHELM J. BOHN

ADMINISTRATION

Calle Perez - Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departamentos, \$ 0.80 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.
Provinz S. Fé und Kolonien, 1 \$ boliviano.

AGENTEN
des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, Ernst Nolte, Cangallo 59.
S. Fé u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos).
Salto, Guimaraens & Etcheverry (Libertad).
Tuyandia, M. Comas (Libertad).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Helling.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 28. Juli 1883.

Colonia Neu-Helvetia

Die Erwerbung von mehr Land sowohl für die Colonia Neu Helvetia als Piemontesa ist für dieselben eine Lebendfrage.

Wir haben schon früher darauf hingewiesen, dass die 1200 Quader, welche von der Regierung angekauft und denselben überlassen wurden, für die tägliche zunehmende Bevölkerung nicht genügend seien, indem nur einem geringen Theil der Colonisten damit ausgeholfen werden könnte. Dass wir uns in unseren Muthmassungen nicht getäuscht haben, lässt sich aus der am 15. d. M. auf der Colonia Nueva-Helvetia stattgehabten Versammlung von Colonisten entnehmen.

Unser schon lange Jahre in der obengenannten Colonia ansässige Landsmann Herr Theophil Karlen, immer das Wohl und den Fortschritt der Colonia suchend, hat sich, wie sich unsere Leser wohl noch erinnern werden, nach hier begaben, um mit dem Präidenten der Republik diesbezüglich Rücksprache zu nehmen. Wieder nach der Colonia zurückgekehrt, hat dieselbe nun genannte Versammlung veranstaltet.

Eine bedeutende Anzahl Colonisten haben an derselben Theil genommen und wurde beschlossen, der Regierung eine Petition einzurichten, um zu verlangen, dass der Colonia Neu Helvetia mehr Land zu den gleichen Bedingungen wie die schon erwähnten 1200 Quader, zur Verfügung gestellt werde und hauptsächlich darauf hinzuweisen, dass das Land direkt an die Colonisten verkauft werden müsse, um zu verhindern, dass dieselben ein Opfer gewissenloser Spekulanten werden, wie dies ungünstigerweise noch in Argentinien, hauptsächlich in der Provinz Santa Fé, tagtäglich geschieht, wo diese Blutsauger, welche unsere Sprache sprechen, nicht anstecken, 20, ja 30 und

36 Prozent jährliche Zinsen für ein auf Termin verkauftes Stück Land zu nehmen, und wehe Dem, welcher seinen Termin-Zahlungen wegen Missernte, Heuschrecken etc. nicht nachkommen kann: unbarmherzig wird er von diesen miserablen Kreaturen auf die Strasse gesetzt, nachdem der strebsame Arm des Colonisten den wild daliagenden, unbauten Boden in blühende Aecker umgewandelt, dieselben umzaunt, ein Haus gebaut, Brunnen gebrungen und womöglich seit 4—5 Jahren seinen Verpflichtungen treulich nachgekommen ist

Doch zur Sache.

Die erwähnte Petition soll dem Staatsoberhaupt durch eine Commission übergeben werden und ist selbst aus den Herren T. Karlen, Rudolph Völker und Alex. Schwyn zusammengesetzt, welche zu ihrem Sekretär Herrn Julio Niclaz ernannt.

Diese Commission, aus wohlhabenden und achtbaren Männern bestehend, hat über genügend eigene Mittel zu verfügen, um ohne fremde Beihilfe ihr Werk beginnen zu können und zweifellos wir daher nicht, dass ihre Anstrengungen mit dem besten Erfolge gekrönt werden.

Die Jugend auf der Colonia Neu Helvetia wächst heran, neue Familien werden gegründet und gebrauchen denselben Boden, um denselben zu bearbeiten und sich selbst eine Existenz zu schaffen.

Das Ziel, welches sich genannte Commission vorgestellt hat, ist daher lobenswerth und werden spätere Generationen derselben zu Dank verpflichtet sein.

Die Colonia Neu Helvetia eben-

sowie die Piemontesa könnten als Vorbild von achtlichen Ackerbau-Ansiedlungen in anderen Ländern dienen, und wäre es eine Sünde, dieselben im gleichen Stadium zu lassen, während Meilen von unbärttem Eoden nur des Pfluges und des denselben leitenden Ackermanns harren, um der Agrikultur, der Grundlage des Wohlstandes eines Staates, uebergehen zu werden.

General Santos selbst hat sich von der Wichtigkeit und von den Vertheilen, welche soleche Colonien dem Lande bringen, überzeugen können; er hat persönlich von den Bedürfnissen der Colonisten Kenntniss genommen, hat versprochen, sein Möglichstes zur Besserung der Lage derselben beizutragen und ist nun an ihm, den nur allzu gerechtfertigten Wünschen unserer Landsleute in N. Helvetia entgegenzukommen.

Colonien wie diejenige, welche

uns als Titel dieser Zeilen dient, gereichen einem Lande, welches solche aufzuweisen hat, zur Ehre, und mag General Santos bedenken, dass die Namen derjenigen, welche zum Fortschritt und Foerderung derselben beigetragen haben, nicht vergessen werden.

Die Woche

Ueber die Thätigkeit unsres gesetzgebenden Koerpers in der verflossenen Woche haben wir heute wenig zu berichten; obgleich Senat wie Kammer mehrere Sitzungen hielten, so wurde außer Feststellung einiger Pensionen in Bezug auf die 21 von der Regierung eingereichten Vorschlaege nichts gethan, da man ja bis zum 15. Februar genugsam Zeit finden wird, sich mit diesen Vorlagen zu beschäftigen; obgleich wir befürchten, dass diese lange Zeit nicht hinreichend wird, das aufgegebene Pensum auch nur annähernd abzuwickeln; — die Hauptsache bleibt ja doch, dass den Zusicherung geben werden, werden wir bald erfahren; doch glauben wir nicht, dass die Regierung die Mittel finden wird, um im Falle der Vereinigung der freunden und einheimischen Schuld Zinsen und Amortisation bezahlen zu koennen.

Von Buenos Aires wird gemeldet, dass Praesident Roza anordnete, saemtliche höhere in der Revolution von 1880 beteiligten Offiziere, deren Patente infolge dessen kassirt, sollten bei Anmeldung im Kriegsministerium in ihre Militair-grade wieder eingestellt werden; diese Massregel, sowie die Versicherung des Praesidenten, dass allen politischen Parteien in den nächsten Wahlen volle Freiheit gelassen werden soll, hat, wie es scheint, in unserer Nachbarrepublik einen sehr guten Eindruck gemacht.

Betreffend Brasilens erwähnten wir in unserer letzten Nummer des bestehenden Confliktes der Regierung mit Italien; letzte Nachrichten melden eine Verschaerfung des Confliktes, da im Ministeriale beschlossen wurde, die Forderungen des italienischen Ministers zu verwerfen.

Das bedeutendste in Rio Janeiro

erscheinende Blatt, das „Jornal do Comercio“, gibt in offener Sprache der Regierung Schuld, und sagt,

dass die Reklamation Tripoli auf Vorschlag der brasiliianischen Regierung Schiedsrichtern uebergeben worden sei, deren Entscheidung für beide Parteien endgültig sein sollte; das Urtheil dieser Schiedsrichter entschied, dass die Regierung in

schluss der Finanzprojekte sind keine neuen Telegramme eingelaufen, und sagt der von uns oben erwähnte wohlunterrichtete College, dass für den Augenblick keine Telegramme zu erwarten seien, da die Projekte dem Studium der Londoner Rechtsgelehrten uebergeben würden, die nicht verschulen werden, die Sache auf die lange Bank zu schieben, um grössere Honorare zu erzielen; wie man hieraus sieht, stellt unser geehrter College die englischen Rechtsgelehrten in gleiche Cathegorie mit unseren Vandavactern.

Wir unsrerseits fuerchten,

dass die Entscheidung dieser Rechtsgelehrten vielleicht unglücklich ausgefallen moege, da abgesehen der vier Millionen fuer das Syndikat, doch die Projekte nur auf den Willen und das Koenen unserer Regierung begründet werden müssen, die eingegangenen Verpflichtungen streng zu erfüllen; ob nun die Antecedendenzen der uruguay'schen Regierung den engl. Rechtsgelehrten die Zusicherung geben werden, werden wir bald erfahren; doch glauben wir nicht, dass die Regierung die Mittel finden wird, um im Falle der Vereinigung der freunden und einheimischen Schuld Zinsen und Amortisation bezahlen zu koennen.

Von Buenos Aires wird gemeldet, dass Praesident Roza anordnete, saemtliche höhere in der Revolution von 1880 beteiligten Offiziere, deren Patente infolge dessen kassirt, sollten bei Anmeldung im Kriegsministerium in ihre Militair-grade wieder eingestellt werden; diese Massregel, sowie die Versicherung des Praesidenten, dass allen politischen Parteien in den nächsten Wahlen volle Freiheit gelassen werden soll, hat, wie es scheint, in unserer Nachbarrepublik einen sehr guten Eindruck gemacht.

Betreffend Brasilens erwähnten wir in unserer letzten Nummer des bestehenden Confliktes der Regierung mit Italien; letzte Nachrichten melden eine Verschaerfung des Confliktes, da im Ministeriale beschlossen wurde, die Forderungen des italienischen Ministers zu verwerfen.

Das bedeutendste in Rio Janeiro

erscheinende Blatt, das „Jornal do Comercio“, gibt in offener Sprache der Regierung Schuld, und sagt,

dass die Reklamation Tripoli auf Vorschlag der brasiliianischen Regierung Schiedsrichtern uebergeben worden sei, deren Entscheidung für beide Parteien endgültig sein sollte; das Urtheil dieser Schiedsrichter entschied, dass die Regierung in

dieser Reklamation 200,000 Thaler zu zahlen habe, folglich besteht kein rechtlicher Grund, die Zahlung zu verweigern und ist Italien im Rechte, dieselbe diplomatisch zu fordern; — unbegreiflich erscheint uns die Handlungweise der kaiserlichen Regierung, jedoch zweifeln wir nicht, dass vielleicht durch Wechsel des Ministeriums die Frage auf guetlichem Wege erledigt werden mag.

Das Neueste von der Westküste, finden unsere Leser in den „Klein-Northern“.

Französische Colonialpolitik

Ohne Zweifel scheinen die Unglücke und Verluste von 1870 und 1871 Frankreich auf eine Art Wiedergewinnung seiner alten Stellung hinzuweisen, aber das verlorene Prestige in Europa wird durch ein Bombardement von Orten in halbbarbarischen Ländern nicht wieder gewonnen, und ein paar Forts, die man dort erstürmt, können Metz und Sedan nicht weit machen. Doch das ist Sache der Franzosen. Für die übrige Welt wird es ein Trost sein, dass, wenn die gallische Ruhe- und Eroberungszeit sich in fernen Landen zu thun macht, die Nachbarn mehr Hoffnung auf Erhaltung des Friedens gewinnen. Die harte militärische Arbeit, welche die Bourbonen den Franzosen in Alger aufgebüdet hatten, nötigte Ludwig Philipp, sich während seiner guaten Regierungszeit in Europa friedlich zu verhalten, und der Krieg in Mexiko mit seinen militärischen Verlusten und seinem unglücklichen Ausgang erklärt wohl zum guten Theil die sonst fast unbegreifliche Unfähigkeit Napoleons III. während des deutschen Krieges von 1866. Wir werden vermutlich ein ähnliches Resultat der neuen Colonialpolitik Frankreichs erleben.

Frankreich, das allenthalben in der Welt drausen, in Tonkin, am Congo, Madagaskar seine Gewehre u. Geschütze knallen lässt, wird sich noch mehr als jetzt genötigt sehen, an seinen Grenzen Ruhe zu halten, zumal da das gewaltige Phänomen eines Defensivbündnisses zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien, welches vor Kurzem vom Minister Mancini der Welt verkündet wurde, dies ganz besonders zu empfehlen geeignet ist.

Wenn die Römer zu Hause Ferien hatten, wurden wilde Däicer geschlachtet, wenn Europa Frieden haben soll, müssen Malagassen und Tonkinesen hingerichtet werden. Es ist ein grausamer Trost für die Nationen, welche die Civilisation und das Christenthum vertreten, aber es scheint nun einmal so geordnet.

dieses Opfer nicht erleichtert? Sie sind Mitbesitzer der Firma. Wenn die Götter Ihnen das vierzigste Lebensjahr schenken, was nach ihrer Konstitution mehr als wahrscheinlich, so sind Sie der Besitzer von 150.000 Thatern, die hypothekarisch sicher stehen...“

Cesar lachte bitter auf.

„Wie können Sie glauben, dass ich, Cesar Wittstock, der Mensch ohne Beruf und Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft, es wagen kann, mein Auge zu Isidore Brunner zu erlöben?“

„Ach, mein lieber Freund, Sie haben zwar wie mir Philosophie, Jurisprudenz, Medizin und leider auch Theologie studiert, aber die Frauen kennen Sie verdammt wenig. Der Kern bei Ihnen ist gut und tüchtig und darf halten kluge Mädchen, wie Isidore, einen sehnlichen Blick.“

Cesar schenkte sich ein Glas Wein ein und trank es mit einem Zuge aus.

„Mag sein“, sagte er achselzuckend, „aber ich habe eben die Courage nicht... Was gibt es sonst Neues in der Stadt, Doktor?“ fragt er, das Gespräch auf ein anderes Thema leitend.

„Ach, etwas sehr pikantes, das ich Ihnen verlesen hätte. Ihr Onkel will, wahrscheinlich auf Antrag seiner hochmütigen Frau, die Verlobung seiner Tochter durch ein grosses Fest, einen Maskenball, feiern, zu dem auch Seine Hoheit unser gnädigster regierender Herr eingeladen ist.“

„Und der Herzog hat die Einladung angenommen?“

„Ja, er wird mit dem ganzen Hofstaat erscheinen.“

„Allo Wetter! Nun und meine Frau Tante? Haben Sie ihr noch nicht Eisaufschläge verordnen müssen? Dein Ich

Ein Bisschen Teufeli läuft in der Geschichte immer mit unter. „Grzb.“

Englische Zustände

Es vergeht kaum ein Tag, — schreibt ein in London erscheinendes englisches Blatt — ohne dass nicht ein oder mehrere Personen auf den Strassen Londons buchstäblich Hungers sterben. Jedo Woche sterben Dutzen aus denselben Gründen in den elenden Höhlen, die sie bewohnen. In unseren Arbeitshäusern etc. gibt es 2.000.000 Paupers und fast die doppelte Zahl lebt in einer Lage, die hart an gänzliche Verarmung streift.

Der Herzog von Westminster hat ein Einkommen von 2.000 £ pro Tag (9.100 Thaler) — der Landarbeiter erwirkt im selben Zeitraum einen Schilling (0.235 \$). Die Baronin Burdett Coutch weiss nicht, was sie mit ihrem Gelde anfangen soll — die Nähern in London verdienen bei täglich achtzehn Stunden Arbeit zwei und einen halben Schilling per Woche. Es ist für 35 Prozent der unverheiratheten Frauen Londons absolut unmöglich, nur von ihrer Arbeit zu leben, sie müssen sich der Prostituierten ergeben.

Der Reichtum, der im Vereinigten Königreich jährlich erzeugt wird, ist ein ungeheure, aber nicht die Arbeiter sind es, denen er zu Gute kommt. Es geht wie in der alten Geschichte: der Reichtum wird durch einen Leiter gesiebt; was hindurchfällt, gehört dem Kapitalisten, aber der ihm hervorbringt, erhält, was an den Sprossen sitzen bleibt.

Man schätzt den jährlich im Vereinigten Königreich erzeugten Reichtum auf 1200 Millionen Pfund, das würde auf den Kopf 40 Pfund, oder auf die Familie von 5 Personen 200 Pfund betragen. Wir haben nun 6 Millionen wirkliche Produzenten, d. h. Arbeiter, und wenn die ungeheure Summe unter sie verteilt würde, so kämen auch 200 Pfund jährlich auf Jeden; wie steht es aber heute in Wirklichkeit?

Die Löhne machen nur 200 Millionen aus, so dass auf jeden der 6 Millionen Arbeiter nur 35 Pfund 6 Shill. und 4 Pence jährlich kommen. Und doch ist der Arbeitslohn nach der Ansicht des Kapitalisten noch nicht niedrig genug, deshalb schreien sie nach der billigen Chinesen-Arbeit, um die Löhne herabsetzen zu können.

Valparaiso und Santiago

Betrifft man von jenseit der Anden kommend bei einem der drei Bahnhöfe (Baron, Bella Vista und Puerto) das solide

gleich nicht, dass sie diese Ehre ohne Gefahr für ihr Hirn ertragen kann.“ „Die Katastrophe wird erst später ausbrechen, wann Ihr Onkel der Geheim-Kommerzienrat Ritter des Kletten-Ordens wird. Darauf steht sein Sinn, Sie wissen ja, Ihr Onkel ist nicht ohne Eitelkeit....“

„Ritter des Kletten Ordens? Was ist das für eine neue Genossenschaft?“ fragt Cesar erstaunt.

„Aber, Mensch, leben Sie denn auf einer einsamen Insel wie Robinson Crusoe, dass Sie nicht wissen, was in unserer Riedschaft vorgeht?“

„Ich bin seit zwei Tagen nicht ausgegangen.“

„Ah, so! Hören Sie also! Sie wissen, dass unser durchlauchtiger Herzog, nur gute Miene zum bösen Spieß gemacht und sich dem norddeutschen Bund nicht aus innerem Drang angeschlossen hat. Aber er ist klug und weiss, dass Bismarck in solchen Dingen keinen Spaß versteht, er kennt den Grafen noch von früher her. Indes heimlich kann er doch das schwere Tage der Bundesstaatlichkeit nicht verwinden und ausserdem glaubt er, dass innerhalb seines Reiches eine Annexionspartei besteht, welche das Land an Preussen überliefern will. Er ist jedenfalls eine fixe Idee des hohen Herrn, den ich weiss nichts von einer solchen Partei. Freilich kümmere ich mich auch nicht um die vertrackte Politik...“

„Sonst desto mehr um Burgunder u. Bordeaux!“ unterbrach ihn Cesar; „nehmen Sie es mir nicht übel, Doktor, aber wenn die Geschwätzigkeit ein Merkmal des nahezu Greisenalters ist, so sind Sie so ziemlich nah an der Grenze angelangt.“

(Fortsetzung folgt.)

FEUILLETON

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

EIN SCHRECKLICHER MENSCH
ROMAN
von
Karl Warburg

(Fortsetzung.)

Es war ein freundliches Zimmer, in welchem Cäsar Wittstock, auf dem Sofa sitzend, hinauszah in die weiße Winterlandschaft.

Vor ihm lag ein erbrockenes Billet, das welchen eine Karte auf die weisse

schneue Dicke gefallen war.

Isidore Brunner
Oscar Huth

stand in kleinen zierlichen Buchstaben auf dem glatten Pergament - Blättchen. Vor dem Sofa lag, den Kopf zwischen den Pfoten, ein grosser brauner Jagdhund und schlief.

Cäsar hatte die Unterlippe zwischen die Zähne geklemmt, in seinem Auge schimmernde es feucht; ein trüber Ernst lag auf seiner Stirne. Zuweilen kohnten seine Augen von der Schne und Eis erstarnte Natur zurück in das Zimmer und blieben dann an der Photographie eines jungen Mädchens hängen, die über dem Schreibtisch hing. Es ward das Bild

VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO

DE

RAMON LECHEREN

APROBADO

POR EL

Honorable Consejo de Higiene Pública

De la República Oriental del Uruguay

DEPÓSITO GENERAL

Al por mayor y menor



Botica Balear, Buenos Aires 207 esq. Ituzaingo

MONTEVIDEO

Este Vino, trabajado con toda la perfección de la ciencia, constituye un alimento perfecto, nutritivo, tónico y de gusto enteramente agradable al paladar, contribuye por sí mismo a favorecer la nutrición, la digestión y el apetito.

Este alimento contiene, en pequeño volumen, una enorme cantidad de sustancias nutritivas, tóxicas, ricas en azúcar que se transforman fácilmente en la economía en productor solubles y asimilables, y luego no da lugar con tanta facilidad a fermentación como los de su clase, lo que deben tener presente los señores doctores como el público.

Los casos en que debe emplearse el Vino de Extracto de Carne, Quinado de LECHEREN, con generalidad, son los siguientes: ENFLAQUECIMIENTO, DEBILIDAD, CLOROSIS, TISIS, CLORO-ANEMIA, INDIGESTION, ASMA y ENFERMEDADES GENERALES DEL ESTOMAGO.

La debilitación causada por estos desórdenes como por la debilidad pueril acarrean frecuentemente la consumación y aun la muerte por aniquilamiento constitucional; en todos estos casos el Vino de Extracto de Carne, Quinado ejerce una influencia extraordinaria y eficaz para DISOLVER LOS ALIMENTOS PERDIDOS DE LA NUTRICIÓN.

El Vino de Extracto de Carne, Quinado ejerce una acción notable en los vómitos cuando las señoras se hallan en cinta, en las consecuencias de partos laboriosos, durante el embarazo y sobre todo en el tiempo de la lactancia.

S O J O ?

Las madres de familia pueden estar seguras de encontrar en este Vino los elementos necesarios para el desarrollo de los niños de corta edad; su acción es muy favorable para combatir el rachitismo, enflequecimiento y la diarrea; la administración es lo más fácil y agradable, la dosis es de dos a cuatro cucharadas sencillas por día, pudiendo aumentarse después de la primera botella.

La recomendación de los señores Doctores en Medicina como la del público estará en razón de los alimentos del Vino, pues no solo contiene los de la carne sino también los del rosario, broto y yopo; he aquí una razón que no solo reúne los principios nutritivos de la carne y la parte tónica de la quina, sino también los elementos del aceite de bacalao.

La dosis para los adultos es de dos a seis cucharadas grandes por día, teniendo en cuenta que cada cucharada contiene QUINCE GRAMOS DE PRINCIPIOS NUTRITIVOS DE C. S. R. V. E.

El vino empleado para esta nueva preparación es de primera calidad en los de su género, lo mismo que los componentes de que se hallan convenientemente combinados en el Vino de Extracto de Carne, Quinado; el procedimiento usado ha sido de feliz resultado. 1º Disolución completa del Extracto de Carne, por medio de una sustancia de bastante uso en la terapéutica. 2º Asociación de la disolución del Extracto de Carne al Vino Quinado de LECHEREN, y 3º Dosificación y comprobación directa de los elementos nutritivos en el referido Vino practicado en el análisis químico por el Honorable Consejo de Higiene Pública.

Con el tratamiento del Vino de Extracto de Carne, Quinado, en las enfermedades citadas, será lo suficiente para acreditarlo por sí solo.

DIF. IN O T A — Los Vinos que no tengan en el prospecto y etiquetas la firma de R. Lecheren en tinta azul y el sello de la Farmacia, no serán legítimos.

CERTIFICADOS

INFORME DEL MIEMBRO HONORARIO, FARMACÉUTICO J. U. RUGGLI

Señor Presidente del Honorable Consejo de H. Pública:
Habiéndome impuesto de la fórmula que presenta el Farmacéutico señor D. R. Lecheren para su preparación denominada VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO, y examinada la muestra presentada, puedo informar que nada presentan de contrario a las reglas farmacéuticas. El mérito medicinal y nutritivo que atribuye el señor Lecheren a su preparación, en el primer escrito, está naturalmente limitado al valor medicinal y nutritivo que tienen los componentes de la preparación, enumerados en la fórmula y en el segundo escrito.

Dios guarde a V. muchos años,

Montevideo, 28 Marzo de 1883.

J. U. RUGGLI.

Consejo de H. Pública.

Montevideo, Abril 5 de 1883.

En virtud del presente informe, el Consejo de H. Pública en sesión de hoy, acordó dar su aprobación al VINO DE EXTRACTO DE CARNE, QUINADO, preparado por el Farmacéutico D. Ramón Lecheren

F. A. VIDAL.

Canaval.

DEPÓSITO GENERAL

Calle Buenos Aires 207, esq. Ituzaingo—Montevideo
VENTA POR MAYOR Y MENOR

LIBRERIA ALEMANA
ERNESTO VOLTE
89--CALLE CANALLO, Num. 89--BUENOS AIRES

In dieser bekannten Buchhandlung werden auf alle europäischen Zeitungen Abonnements entgegengenommen

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien á precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital. — Encontrarán en esta casa también un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y á precios reducidos. Hay depósito de rotanas y manteos para sacudotes á todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCIÓN

ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 a 6

Acero extra-fino (Best Stell) 4 a 10

Fierro Galvanizado para techos, 6, 7, 8 y 9 pies.
Calabazas, Torillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases.
Loza Común, de Piedra y Porcelana.
Ollas de Fierro, de todos tamaños.
Braseras de todos tamaños, Baldeas, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CATO NU EVO

49-COLON-49

Restaurant recien abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y á precios sumamente módicos.

Único billar inglés público en esta Ciudad.

49-CALLE COLON-49

PINTURERIA GALLE

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE 25 DE MAYO 321 y 326

entre Ituzaingo y Cámaras

Sucursal

4—CALLE 18 DE JULIO—4

Plaza Independencia

Montevideo

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo á precios acomodados.

321—25 DE MAYO 326—Y CALLE 18 de Julio 4

MONTEVIDEO

LA SILENCIEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

Luis Harry

124--CALLE ITUZAINGO--124

MONTEVIDEO

CARPINTERIA ITALIANA

303--CALLE CANELONES--303

Esta Carpinteria se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y á gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc. etc.

También se recomienda para hacer secretarios ingleses. — Se ilustran muebles, todo á precios sumamente módicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido

LORENZ FERNANDEZ u. SOHN JOSEF

LANCHEROS Y BOTEROS

17—CALLE COLON—17

Empiezan sich dem gehörten Publikum hauptsächlich den Reisenden, welche die Flussdampfer benutzen, um dieselben an Bord zu vice-versa zu bringen.

Die Boote bieten alle erforderlichen Bequemlichkeit für Familien und führen die Nummern 279 und 280. — Die Transaktionen bei Aduanen werden gratis besorgt.

Recommends his services to the public principally to the travellers who make use of River-steamers for go on board for and towards.

The boats offer the best comfort for family and are numbered 279 and 280.

The translations by the custom house are effectuated gratis.

PINTURERIA SUIZA
Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68

Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios

68—CALLE SAN JOSE—68

Man ertheilt gründlichen Unterricht in Violin, Kontrabass y Gitarre-Spiel sowie auch im Gesang, und würde mit Vergnügen die Leitung eines angehenden deutschen Männer-Chores übernehmen.

Naheres bei der Expedition dieses Blattes.

PAPELERIA
DE
J. J. Schmidt

CALLE ZABALA, ESQ. MISIONES

Artículos de Escritorio, Álbums, Papel para Imprentas, artículos de Iugo.

Depósito de prensas para Imprentas y litografías. Completo surtido de artículos de Pinturería. Precios módicos.

Consulate

Kaiserlich Deutsches Konsulat
Auf diesem Consulat liegen Briefe für nachstehende Personen:

Recommandierte Briefe:
Herman Boing A. Quistorff L. Thomson.

Georg Meyer August Fries
Charles Kübler Otto Breckmann
Otto Jordan Wilhelm Bang
Albert Rosenthal Jorge Druhmel
A. Stoffel Jorge Peterzen
Otto Drenner Oscar Krahl
Friedrich Pfäbe Friedrich Jähns
Gustav Keck Gustav Kaiser
Theodor Hey E. v. Straubing

Schweizerisches Konsulat

Auf diesem Konsulat liegen Briefe auf folgende Adressen:

Bassi Guatterio Eisenhart Elisa
Burkhardt Emilio Jenny Martin
Flückiger Jean Häusler Enrique
Hagmann Lichten Alcide
Hamenzind Emile Perruchetti Eman
Saillard Alphonse Roiberg Carl
Pron Emmanuel Speizer Francois
Stachli Emile Staub Madalena Schnidrig Joseph
Tobler Jacob Turenne Charles
Tinesini Pietro Wüschlager Emile Thierri Hypolite
Züst Jean Zimelli Maria

Schwarzmann Albert M. N. B.
Die Katze ist offen alle Tage, ausgenommen Sonn- und Feiertage, von 12 a.m.
Der Kanzler: Roesly.

Belgische Konsulat

Auf diesem Konsulat liegen Briefe für nachstehende Personen:

Herr Lambert Jadot, 2 Briefe.
Id. Jacques Remboers, 1.
Id. Smiet, 1.
Id. Jan Van Steen, 2 Briefe.
Id. Narciso Gervais, 1.
Id. Frond II. Fixen, 1.
Id. Francisco Terryn, 1.
Id. Juan Baptista Verolot, 1.
Id. D. M. Oesterman, fils, 1.
Id. Guillame Goodstukke, 2.
Id. Heinrich Lorsbach, 1.

Kaiserlich Österreichisches Konsulat

Für nachstehende Personen liegen Briefe auf diesem Konsulat:

Autich Ludovics Aitido Bark
Achille S. Bacina Antonio
Barca Alberto Barca Adrianstan
Bartirich Gius. Denais F. Giov.
Cravos Stefano (3) Curar Gasparo
Darchi Maico Gaido Birché
Juhann Baua Jellicio Giovanni
Justina B. Kollitzky Ludovico
Pietro Gibich Gaspar Barar
Giovanni Demas Marco Doreish
Gorgetta Istria Cristoforo Kerdoive
Antonio Orduna Barca Frederico
Kerstovic Christof. Lovrich Stefano
Milwick Mateo Mattowich Const.
Melicich Ignaz N. Merdijas Francis.
Narendi Vapar Navah Pedro
Polissi Simone Parodi Francisco
Petuch Nicolo Pagan Giuseppe
Perfuchi Gorgio Pulichini Fornasco
Parletich Gabrio Rugga Antonio
Sabioncello Baua Satlich Simon
Saunig Carlos Sissul Agustino
Sukon Zilvics Trobok Antonio
Vicenzo M. Vicenich Stefano
Zuban Gasparo.